

# Feldstecher-Astronomie : eine stabile Haltervorrichtung für Feldstecher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **34 (1976)**

Heft 157

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fig. 8: M 81 und M 82 in Ursa Major. Ilford HP4 Film. Belichtungszeit 20 Minuten.

Alle Aufnahmen wurden bei ERICH LAAGER, Schwarzenburg (BE), 800 m. ü. M., mit MAKSUTOV-Kamera 160/200/500 aufgenommen.

*Adresse des Verfassers:*

HUGO BLIKISDORF, Ing. HTL, Schulstrasse 24, CH-5415 Nussbaumen.

*Literaturangaben:*

- 1) KURT WENSKE, Spiegeloptik, Sterne und Weltraum-Taschenbuch.
- 2) H. ZIEGLER, ORION 113, S. 88, (1969).
- 3) zu beziehen beim Treugesellverlag, Düsseldorf.

## Feldstecher-Astronomie

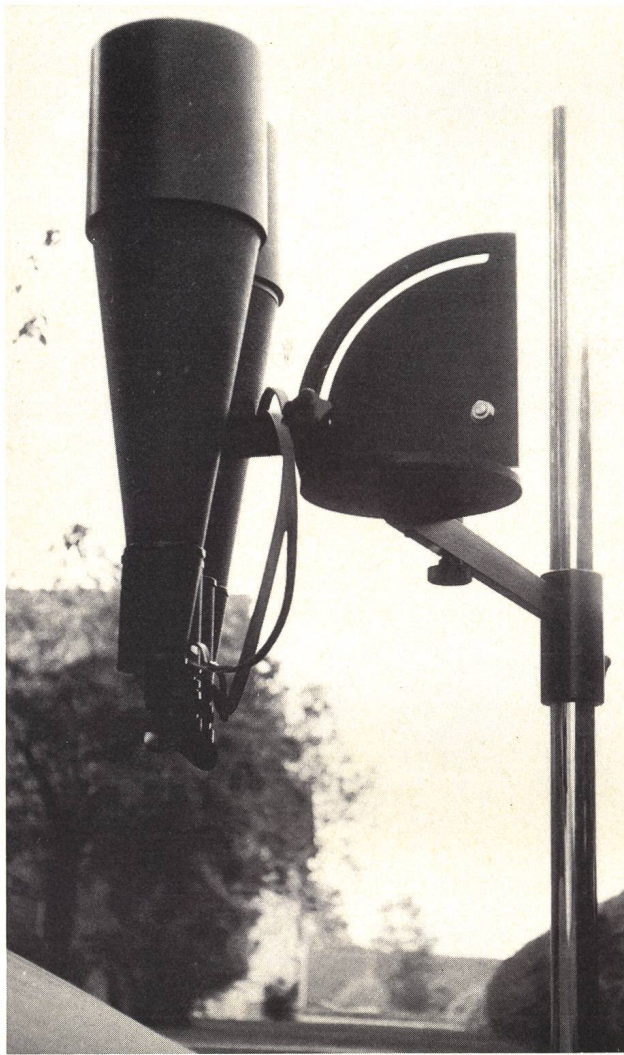
### *Eine stabile Haltevorrichtung für Feldstecher*

In einer Zeit, in der Astroamateure immer grössere und technisch raffiniertere – und auch entsprechend teurere – Teleskope konstruieren, ist es angebracht, wieder einmal dem Feldstecher eine Lanze zu brechen. Trotz der vielen in der Literatur weitverstreuten Hinweise für Himmelsbeobachtungen mit dem Feldstecher, muss ich immer wieder feststellen, dass er in seiner Leistungsfähigkeit doch vielfach unterschätzt wird.

Also war ich bestrebt, dem Komfort bei der Feldstecher-Beobachtung einige Aufmerksamkeit zuzuwenden. So kommt es darauf an, beim Beobachten in hohen Himmelslagen und vor allem in der Zenitge-

gend eine möglichst bequeme Kopfhaltung ohne Verkrampfung und Anstrengung zu ermöglichen. Dies ist selbst in sitzender Stellung, etwa mit Hilfe eines Klappsessels, nicht für längerdauernde Beobachtung möglich, nicht einmal für einige Minuten! So habe ich die Idee von H. BADERSCHNEIDER aufgegriffen und aus leicht zu beschaffenden Stücken Anticorodal mit Hilfe eines befreundeten Mechanikers ein Stativ mit verschiebbarer, stabiler Klemme auf Messingrohr konstruiert. Zur Sicherung der Standfestigkeit des Stativs habe ich einen Rundfuss aus Beton gegossen, der noch zusätzlich mit einem Eisenkreuz armiert ist. Die so entstandene Halteinrichtung gestat-





tet beim Beobachten die Verwendung eines handelsüblichen zusammenklappbaren Liegestuhls. Die runde drehbare Platte am Feldstecherhalter erlaubt es, ohne die einmal eingenommene Haltung auf dem Liegestuhl ändern zu müssen, grössere Himmelsabschnitte mit dem Feldstecher langsam zu überstreichen.

Die Klemme ist so gestaltet, dass jeder handelsübliche Feldstecher mit Hilfe zweier Imbusschrauben eingespannt werden kann. Das beschriebene Stativ hat sich bei Verwendung des Grossfeldstechers Kosmos Gigant 14x100, der 3100 g schwer ist, bestens bewährt. Zum Schutz der beiden Objektive vor Fremdlicht und gegen Beschlag mit Tau habe ich zwei leichte Stücke schwarzes PVC-Rohr, wie es von Spenglern verwendet wird, angepasst. Die Augen des Beobachters werden durch zwei Gummimuscheln auf den Okularen vor Störlicht geschützt.

Die ganze komfortable Einrichtung lässt sich leicht und schnell in drei Teile, Betonfuss, Stange 115 cm lang, und schwenkbare Klemme zerlegen und nebst Liegestuhl und Feldstecher samt Zubehör im Auto mitnehmen und am Beobachtungsplatz mit wenigen Handgriffen rasch wieder aufstellen. Bei einigermaßen klarem Himmel in mondloser Nacht können mit dem erwähnten Feldstecher in bequemer Beobachtersstellung Himmelsobjekte wie M 33, M 101, Nordamerikanebel, Cirrusnebel, dreiteilige Höhle usw. verhältnismässig leicht ausgemacht werden.

*Materialaufwand:*

- 1 Messingrohr 42/38/1150 mm
- 1 do. 48/40/75 mm
- Eisen Ø 45x250 mm
- Eisen Ø 10/750, Ø 20/120 mm
- Anticorodal, flach 30/12/800 mm
- Anticorodal, Blech 400/180/8 mm
- Anticorodal, Rohr 60/45/130 mm
- 8 Imbusschrauben

4 Micafil Griffschrauben;

Messingrohr und Rundstab vernickelt.

Ausgeführte Arbeiten: drehen, fräsen, bohren, Gewinde schneiden; mattschwarz eloxieren.

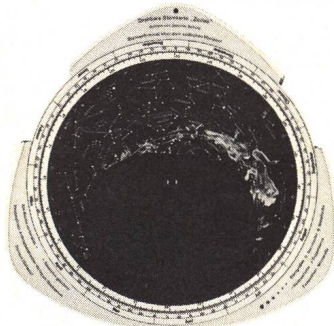
Gewicht des Betonrundfusses 21 kg, Portlandzement und Sand; Plasticbecken als Gussform.

*Literatur:*

RUDOLF BRANDT: Himmelswunder im Feldstecher, J. A. Barth, Leipzig 1968 und 1972.

*Adresse des Verfassers:*

MANUEL ZELLER, Gotenstrasse 20, 4125 Riehen



**Drehbare Sternkarte «Zodiak»**

System Joachim Schultz

Zweiseitig, mit Gliederung in nördlichen und südlichen Himmelsanblick, mit durchsichtigen Deckscheiben.

11. Auflage

Format 32 x 32 cm

Fr./DM 45.50

**Philosophisch-Anthroposophischer Verlag  
Goetheanum, CH-4143 Dornach**

**Sternkalender Ostern 1977/1978**

Erscheinungen am Sternenhimmel.  
49. Jahrgang

Aus dem Inhalt: Kalendarium mit astronomischen Monatsüberblicken - Ernst Schulberth, Die Umstülpung im Jahreslauf (mit geometrischen Zeichnungen) - Georg Unger, C. F. Gauss - zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages - Thomas Schmidt, Mond- und Sonnenaspekte der Planetenbewegungen - Suso Vetter, Angelus Silesius - zum 300. Todestag am 9. Juli 1977.  
96 Seiten

kart. Fr./DM 15.80